

Abonnements und Aufkündigungen (Jahres) werden in der Administration...

Polaeer Tagblatt

Ersteinst täglich um 8 Uhr früh. Die Administration hat sich in der Buchdruckerei...

11. Jahrgang.

Polae, Freitag 30. April 1915.

Nr. 3120.

An die p. t. Abonnenten.

Wir bitten die p. t. Abonnenten, die beigelegt gewesenen Posterscheine zur Erneuerung des Abonnements...

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 29. April. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Front in Rußisch-Polen und in den Karpaten in mehreren Abschnitten heftige Geschüßkämpfe.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. April. (R.-B.) Großes Hauptquartier: Westlicher Kriegsschauplatz. Unsere auf dem westlichen Kanalar befindlichen Stellungen nördlich von Ypern, am Yper-Lee-Boche, bei Steenstraet und Het-las werden seit gestern nachmittags ununterbrochen, aber vergeblich angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz. Südlich von Kalvaria setzten wir uns in den Besitz des Passes Kovale und der Höhe südlich davon. Bei Dschowo südlich von Sochaczow eroberten wir einen russischen Stützpunkt.

Das türkische Communiqué.

Konstantinopel, 28. April. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit: Der Feind erneuerte die Versuche gegen Kaba Tepe und die Südküste von Gallipoli; wir warfen ihn weiter mit Erfolg zurück.

Gestern versuchte der Feind mit neuen Kräften Angriffe gegen die Küste bei Uba Kalo, wurde aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er drei Maschinengewehre in unseren Händen ließ.

Zum Untergang des „Leon Gambetta“.

Eine italienische Darstellung. Rom, 28. April. (R.-B.) (Grazia Stefani.) „Messaggero“ meldet zum Untergang des „Leon Gambetta“: Nach einer Patrouillenfahrt im Kanal von Oranto schlug der Kreuzer die Richtung nach Malta ein, um zu den anderen Kreuzern zu stoßen.

Paris, 28. April. (R.-B.) Die Agence Havas verbreitet folgende Note: Sumarische Telegramme berichten uns, daß der Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ in der Nacht vom 26. auf den 27. in der Adria auf der Höhe von Oranto torpediert wurde.

Zur Kriegslage.

Eine englische Kritik. London, 28. April. (R.-B.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ kritisiert scharf die Taktik der Regierung und behauptet, sie zersplittere die Kräfte, während alles entbehrliche Heeresmaterial nach der Hauptfront in Flandern gesandt werden mußte.

London, 28. April. (R.-B.) „Daily Chronicle“ meldet aus Nordfrankreich: Die Schlacht wütet heftig fort, doch hat der Kampf einen etwas anderen Charakter angenommen. Er wogt nicht mehr hin und her. Beide Parteien haben Laufgräben eingenommen, aber

der Angriff der Deutschen und unser Gegenangriff führten auf dem Schlachtfelde keine bemerkenswerte Aenderung herbei. Die Deutschen verfügen in Drie Grachten und südlich von Poelcapelle über nicht weniger als 120.000 Mann.

Englische Truppen- und Munitionstransporte.

Hamburg, 28. April. Die Unterbrechung des Schiffsverkehrs mit England hält, wie den „Hamburger Nachrichten“ aus dem Haag gemeldet wird, an. Verschiedenen Blättermittellungen zufolge ist die englische Regierung gegenwärtig mit großen Truppentransporten namentlich aber mit bedeutenden Geschütz- und Munitionstransporten beschäftigt.

Der Kampf um Konstantinopel.

Die Forcierung der Dardanellen.

London, 28. April. (R.-B.) „Daily Chronicle“ schreibt: Viele Leute fragen, weshalb die Flotte im März die Dardanellen zu forcieren versuchte, was nur beträchtliches Unheil zur Folge hatte, die Türken und Deutschen von unserer Abticht unterrichtete und ihnen viele unschätzbare Wochen gab, um die Verteilung zu organisieren.

Das Ziel: Gallipoli.

Amsterdam, 28. April. Der Korrespondent einer Londoner Zeitung, der sich an Bord der englischen Dardanellenflotte befindet, erklärte in einem Brief vom 12. d. M., daß die Forcierung der Dardanellen ohne eine große Armee unmöglich sei.

Der Handelskrieg.

Ein deutscher Handelskreuzer aufgebracht.

London, 28. April. (R.-B.) „Times“ melden aus Sidney: Der australische Kreuzer „Encounter“ hat den deutschen Handelsdampfer „Elsleba“ aufgebracht. Der Dampfer war, wie man glaubt, das letzte deutsche Schiff in australischen Gewässern.

Aus Skandinavien.

Der schwedisch-finnische Schiffsverkehr lahmgelegt.

Stockholm, 28. April. Infolge der Katastrophe des „Frook“ haben die Befugnisse auf den schwedischen Dampfern „Egge“ und „Ester“ den Antritt der Ueberfahrt nach Finnland verweigert. Zurzeit ist der gesamte Schiffsverkehr zwischen Schweden und Finnland lahmgelegt. In hiesigen Schiffsfahrtskreisen glaubt man zwar, wenigstens auf den nördlichsten Routen den Verkehr wieder aufnehmen zu können, doch sind sowohl in den schwedischen wie den finnischen Nordhäfen die Eisverhältnisse noch so schlecht, daß beispielsweise die für Dienstag angelegte Abfahrt des schwedischen Dampfers „Fingal“ nach Mantschuoto noch unsicher erscheint.

Keine russisch-schwedische Parlamentarier-Versammlung.

Kopenhagen, 28. April. „National Tidende“ meldet aus Stockholm: Der russische Plan einer Zusammenkunft schwedischer Reichstags- und russischer Dumamitglieder erfährt in der schwedischen Presse eine völlige Ablehnung. Die Duma sei in keiner Weise als Vertretung eines Verfassungsstaates zu betrachten. Sie wurde stets bei dem geringsten Zeichen eines Widerspruches aufgelöst und jetzt ist sie so rückschrittlich, daß ihre freihellich gestimmten Mitglieder kaum die Erlaubnis erhalten, den Mund zu öffnen. Neulich wurden bekanntlich die Sozialdemokraten der Duma verbannt. Außerdem ist es ausgeschlossen, zurzeit eine Vertretung der schwedischen Reichstagsmitglieder zu schaffen, die mit voller Einsicht in die brennenden Fragen Finnlands mit den Russen verhandeln könnte. Daher müßte der russische Plan, wenn er überhaupt ernst gemeint wäre, als erledigt gelten.

Aus Rußland.

Die Kohlenkrise in Rußland.

Moskau, 28. April. (R.-B.) Die Kohlenkrise in Moskauer Industriegebiete verschärft sich. Wenn die Lage sich nicht bessert, werden viele Industrien gezwungen sein, den Betrieb einzustellen. Der Eisenbahnminister hat bekanntgegeben, daß es aus bestimmten Gründen unmöglich sei, den Transport von Kohle zu bewerkstelligen, und rief den Fabriken eine andere Art der Feuerung an. Viele Fabriken nehmen wegen Mangels an Kohle nach Ostern die Arbeit nicht wieder auf.

Aus Frankreich.

Die neuesten Truppenausherbungen.

Lyon, 28. April. (R.-B.) „Nouvelles“ meldet aus Paris: Der Heeresauschuß der Kammer hat den letzten Artikel des Gesetzentwurfes Dalbiez angenommen,

wonach alle in der inneren Zone in Hilfsdiensten, in Fabriken und Betrieben, die für die Landesverteidigung arbeiten, beschäftigten selbstständigen Mannschaften zum Frontdienst herangezogen und durch Freiwillige oder durch letzte Jahrgangsklassen der Territorialtruppen in ihrer bisherigen Beschäftigung ersetzt werden sollen. Von den Antillen, Guayana und Reunion sollen unverzüglich die Creolenkontingente einberufen werden, ebenso die Söhne aller Ausländer, welche Franzosen geworden sind. Ueber die Feldblauschutztauglichkeit soll eine neue strenge ärztliche Untersuchung entscheiden.

Japan und China.

Die japanischen Forderungen.

London, 28. April. (R.-B.) Aus Peking wird gemeldet: Der japanische Gesandte habe dem Minister des Äußeren eine revidierte Liste von 24 Forderungen überreicht, die das Minimum der japanischen Forderungen seien. Die neuen Forderungen seien im wesentlichen dieselben wie die früheren mit gewissen Ausnahmen. Die Chinesen seien durch die Reduktion enttäuscht, da sie nach den Forderungen des japanischen Ministerpräsidenten gegenüber einer Präsenzagentur in Tokio bedeutendere Abänderungen erwarteten.

Verschiedenes.

Beurlaubung des Generals der Infanterie Ruffenberg.

Wien, 29. April. (R.-B.) Der Kaiser ordnete die Beurlaubung des Generals der Infanterie Moritz Ritter von Ruffenberg mit Wartegeld an.

Die Geheimratswürde für den General der Kavallerie Pfanzger-Ballin.

Wien, 29. April. (R.-B.) Der Kaiser verleiht dem Armeegruppenkommandanten General der Kavallerie Karl Freiherr von Pfanzger-Ballin die Würde eines Geheimrates.

Die Blatternepidemie.

Wien, 27. April. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: Vom 18. bis 24. April 1915 wurden 66 Erkrankungen an Blattern in Wien festgestellt (hierunter eine Erkrankung bei einer Militärperson). Insgesamt sind in Wien seit Kriegsbeginn 1426 Personen an Blattern erkrankt, hiervon 296 gestorben. Außerdem waren im österreichischen Staatsgebiete vom 18. bis 24. April 97 Blatternerkrankungen zu verzeichnen.

Die Gefangenenlager der englischen Offiziere.

Magdeburg, 28. April. (R.-B.) Der amerikanische Botschafter Gerard besichtigte gestern in Magdeburg und Burg die Kriegsgarnisonsarrestanstalten, in denen englische Offiziere zur Vergeltung für die Behandlung der deutschen Unterleibsoffiziere untergebracht sind, sowie die Gefangenenlager und sprach sich äußerst befriedigend aus. Die Gefangenen äußerten unumwunden ihre Zufriedenheit.

Italien, Griechenland und ein argentinischer Ueberdreadnought.

Haag, 29. April. (R.-B.) Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Newyork: Italien und Griechenland boten

sich an, den neuen argentinischen Ueberdreadnought „Morero“ zu kaufen. Das Angebot wurde abgewiesen.

Ausschub der italienischen Kammerkession.

Milano, 28. April. Der Wiederzusammentritt der italienischen Kammer, der am 12. Mal hätte erfolgen sollen, wird nach übereinstimmenden Meldungen von Vätern wie „Tribuna“, „Perseveranza“, „Sera“, „Stornale d'Italia“ weiter hinausgeschoben werden. Eine Erklärung der Regierung über den Termin der Einberufung der Kammer liegt noch nicht vor.

Vom Tage.

Post- und Telegraphenverkehr mit dem Auslande. Mit 1. Mai l. J. wird der Postanweisungsverkehr mit der Schweiz in beschränktem Umfang wieder aufgenommen. Die Beschränkungen sind dieselben wie sie derzeit im Postanweisungsverkehr mit dem Deutschen Reich bestehen. Demnach sind zur Annahme von Postanweisungen nach der Schweiz nur die ararischen Postämter, sowie einzelne Klassenpostämter ermächtigt, bei denen ein besonderes Bedürfnis für diesen Verkehr besteht. Der Höchstbetrag einer Postanweisung nach der Schweiz wird bis auf weiteres mit 500 Franken festgelegt. Ein Absender kann an einem und demselben Tage nur eine Postanweisung nach der Schweiz ausgeben. Ueberdies behält sich die Postanstalt auch bei diesem Verkehr das Recht vor, die Beförderung von Postanweisungen auch nach erfolgter Annahme durch die Postämter ohne Angabe von Gründen abzulehnen und den Anweisungsbetrag dem Absender zurückzugahlen. — Postpakete für Griechenland sind nunmehr auf dem Wege über Rumänien und Bulgarien zulässig. Die Gebühr für ein Paket beträgt 2 Kronen 80 Heller.

Matanabacht. Die Matanabacht in der Marinestadt findet täglich um 8 Uhr abends statt. Beginn der Matanabacht heute den 30. April.

Konzert im Marinekasino. Heute um 8 Uhr abends findet im Marinekasino ein Konzert der Marinekapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Sakhs statt, dessen Reinertrags den Witwen und Waisen der bewaffneten Macht gewidmet wird. Karten im Vorverkauf sind in der Portierloge am 30. d. M. in der Rangzettel im 2. Stocke von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags erhältlich.

Wohltätigkeits-Variete-Vorstellung. Für die morgen, Samstag, um 8 Uhr abends stattfindende Wohltätigkeitsvorstellung gibt sich allseits reges Interesse kund. Da der Reinertrag dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zufließt, machen wir unsere Leser auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.

Leistung der Ehrenbezeugung dem Finanzwachpersonal gegenüber. Im Hafenaufseher-Lagebefehl vom 29. April wird verlautbart: Es mehren sich die Fälle, daß besonders die aus dem nichtaktiven Verhältnis eingetretene Mannschaft in Unkenntnis der Bestimmungen des Artikels 3, des H. U. Tb. Nr. 46 vom 15. Februar 1911, beziehungsweise Beilage zu H. U. Tb. Nr. 112 ex 1914, den Unteroffizieren des k. k. Finanz-

In letzter Stunde.

Roman von Otto Elster.

10 Nachdruck verboten.

„Ich sage nur die Wahrheit,“ entgegnete er und zog sie an sich und küßte sie zärtlich.

„Sei glücklich, mein Kind, und behalte mich lieb.“

„Immer — immer, du mein lieber Mann!“

Sie preßte ihr Haupt an seine Brust und lag eine Weile in stillem Frieden in seinem Arm. Dann löste sie sich sanft aus seiner Umarmung; in ihrem blauen Auge schimmerte eine Träne. Ahnte sie kommende die den stillen Frieden in ihrer Seele zerstören sollten? War es die Sehnsucht nach dem unbekanntem Glück, das ihr die sonnigen Tage an dem blauen See wie aus weiter Ferne gezeitigt hatten?

„Ich will jetzt gehen,“ sagte Vorn, „unsere Sachen für die Abreise in Ordnung zu bringen. Heute abend feiern wir dann Abschied. Wingenheim bleibt noch hier. Er kommt erst im Winter nach Berlin. Uebrigens hat er gebeten, dir in Berlin seine Aufwartung machen zu dürfen. Es ist dir doch recht?“

„Gewiß...“

„Er ist ein interessanter Gesellschafter und du plauderst gern mit ihm — nicht wahr?“

„Ja...“

„Auch ich habe ihn gern. Er ist ein Mensch von gebiegenen Kenntnissen, Weiterfahrung und vornehmer Gesinnung. Ich denke, er wird hier bei uns verkehren. Also auf Wiedersehen, mein Liebling — in einer Stunde bin ich wieder bei dir.“

Freundlich ihr zunicke entfernt er sich.

Melanie setzte sich in einen der Korbsessel, die auf der Terrasse standen, und schaute sinnend auf den See hinaus. In ihr wogte eine Unruhe auf und nieder, die ihr früher fremd gewesen war. War es der Abschied von

dem schönen friedlichen Leben, das sie hier geführt? — Ja, das mußte es wohl sein! Denn das andere Gefühl, das wie eine unbewußte Unterströmung durch ihre Seele flutete, sollte und durfte keine Gewalt über sie gewinnen.

Noch einmal umfaßte ihr Blick das schöne Bild dieses herrlichen Erdenfleckchens. Noch einmal durchwanderte sie in der Erinnerung die Olivenwälder der Täler erstieg die sonnigen Höhen, schwebte im Segelboot über die blaue Flut, stand in der kühlen Wölbung des Domes oder inmitten der Ruinen des alten Bergschlosses. Aber wo sie auch weilte, an ihrer Seite war die Gestalt des Mannes, dessen dunkles Auge mit inniger Verehrung, in stiller Bewunderung auf ihr ruhte, dessen Lippen in verhaltenen Worten der Liebe, der Zärtlichkeit zuckten, und dessen Stirn sich unwillkürlich, wenn ihr Gatte den Arm liebkosend um sie legte.

Oh, sie verstand sehr Schweigen! Es redete deutlicher zu ihr als Worte und sie fühlte, wie sich dieses Schweigen schwer auf ihr Herz legte, wie es als Schatten auf ihrem sonnigen Glück ruhte, wie es sie anstarrte, mit drohenden und stehenden Augen, daß sie bis in ihr tiefstes Innere erbeble!

Sie preßte die Hand vor die Augen.

Nein — nein! Es durfte, es sollte nicht sein! Kein Mißton sollte ihren Frieden stören. Kein Schatten auf ihr Glück und das Glück des glücklichen, des besten Mannes fallen, der sie aus tiefster Not gerettet hatte.

Noch lebt in ihr ein fester Wille! Noch war ihr Herz nicht schwach geworden und ihre Seele nicht ermattet in dem aufreibenden Kampfe mit sich selbst.

„Ich störe Sie, gnädige Frau?“

Sie sah auf und erblickte Wingenheim, der unbemerkt eingetreten war. Eine helze Blut überstammte ihre Wangen, ihr Busen wogte.

„Ich habe sie erschreckt — verzeihen Sie...“ sagte er bittend.

Gewaltsam unterdrückte sie ihre Erregung.

„In der Tat — ich bemerkte sie nicht...“ entgegnete sie, sich erhebend.

„Sie wollen gehen, gnädige Frau?“

„Ja... Mein Mann erwartet mich — es ist noch manches für unsere Abreise zu ordnen — ich muß Sie verlassen — verzeihen Sie, Herr Baron...“

Sie grüßte leicht und schritt rasch davon, in stolzer Haltung, aber mit heimlich schmerzhaft zuckendem Herzen.

Mit traurig nachdenklichen Blick sah Wingenheim ihr nach, bis sie im Innern des Hauses verschwunden war.

5.

Drei Jahre waren vergangen. Die schmerzlichen Erinnerungen waren in dem Meer der Zeit versunken, wie das Wrack des gestrandeten Schiffes allmählich in die Tiefe der See versinkt, daß nichts mehr von ihm zu sehen ist und glänzender Sonnenschein auf der stillen Flut funkelt, die das gestrandete Schiff verschlungen. Aber in der Tiefe ruhen doch noch die Trümmer, und wenn der Sturm die Wellen aufrührt, dann tauchen sie hier und da auf, die Trümmer, und mahnen an vergangenes Leid, an vergangene Not und Schmerzen.

In dem Leben Vorns hatte sich manches verändert. Von der eigentlichen Anwaltspraxis hatte er sich fast ganz zurückgezogen; nur noch als juristischer Berater einiger großen Bankinstitute war er tätig, sonst beschäftigte er sich mit wissenschaftlichen Arbeiten, die ihm von jeher lieb gewesen waren. Auch in seinem Hause war mit dem Einzug der jungen, schönen und lebenslustigen Hausfrau manche Veränderung eingetreten. Fräulein Vorn hatte das Haus ihres Bruders verlassen, sie konnte sich mit seiner Heirat nicht einverstanden erklären, und wenn sie auch Melanie gegenüber gerade keine feindselige Haltung einnahm, so betrachtete sie die junge und schöne Frau ihres Bruders doch mit mißtrauischen Blicken.

(Fortf. folgt.)

stestes nicht t
hab diese Be
bringen und e
Angebürb
den Straf
leben werde
schicht. Die
in so bichten
rieben, daß
brechen versu
schädigen. Ein
getroffen we
Lassen, die w
kommen, burd
große Herbe
Freier schilt
Ein und
Carucci über
eine Unvorst
alte Frau
dadurch verk
heilige inner
Eine w
Strand
Frau Maria
Frau mit
heilige Sch
Zur M
schon lange
füllung geh
belle croceti
gegen die P
nier Hektar
mit den Or
der Auffor
werden.
Hafel
Marin
Garni
sturmfant
Neigl
Schiller.
Seleg
„U 5“ ri
Erzellenz
glänzenden
die unfere
ligen Kan
zellenz, d
seiner taph
herzlichste
der Arme
Abmiral
das Haupt
lauchtigste
herzog S
Cuer k.
stefehrebt
sondere d
in Gnade
unser Da
Seide aus
Erle
findet um
Nikolaus
dienst sta
nach Zul
schaften si
in geschlo
Unteroffi
Fun
bes Hafe
stange (c
Revolver
nen bei d
Ben
wird der
in Luzer
längerem
Aus
nangmint
Ermächt
nen ertei
Vor
sen zwei
bomben
Die
zufolge
der Krie

Wenigstes nicht die Ehrenbezeugung leistet. Der Mannschaft sind diese Bestimmungen neuerlich in Erinnerung zu bringen und erläutert zu verlaublichen.

Angehörige Ochsen. Geschäftsleute, die ihre Läden in den Straßen haben, durch welche die Ochsen getrieben werden, erheben Klagen über die Art, wie dies geschieht. Die Ochsen werden nämlich von den Treibern in so dichten Mengen und in solcher Eile vorübergetrieben, daß stets Tiere nach rechts oder links auszuweichen versuchen und hiebei öfters Fenster u. dgl. beschädigen. Eine Abhilfe könnte wohl leicht in der Weise getroffen werden, daß stets nur kleine Trupps von Ochsen, die von den Treibern im Zaume gehalten werden können, durch die Straßen getrieben werden, nicht aber große Herden, deren vorwärtsdrängender Wucht die Treiber schließlich machtlos gegenüberstehen.

Ein unvorsichtiger Karrenführer. In der Via Gioiue Carbucci überführte der Karrenführer Albin Molek durch seine Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit die 75 Jahre alte Frau Franziska Korate, Witwe, und brachte ihr dadurch verschiedene Verletzungen bei, so daß sie über heftige innere Schmerzen klagte.

Eine wehrhafte Heroine. Die 28jährige Frau Rosina Stranich schlug aus nichtiger Ursache die 19jährige Frau Maria P. afatic im Hofe des Hauses der jungen Frau mit der Faust auf den Rücken und fügte ihr heftige Sch. en zu.

Zur Aufforstung von Cherso. Endlich wird ein schon lange gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung gehen. Der bisher kahle Grund von der Punta delle crocette über San Nisefmo bis zur Niederung gegen die Punta grossa wird in einer Ausdehnung von vier Hektaren aufgeforstet werden. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern waren äußerst schwierig. Mit der Aufforstung wird im nächsten Herbst begonnen werden.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 119.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ternezic.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Bazalla des Landsturminfanterieregimentes Nr. 26.
Nautische Inspektion: Linienschiffsarzt d. R. Doktor Schiller.

Telegrammwechsel. Aus Anlaß des Erfolges von „U 5“ richtete Feldmarschall Erzherzog Friedrich an Erzengel Admiral Haus folgendes Telegramm: „Zur glänzenden Waffentat S. M. Unterseebootes Nr. 5, die unseren Feinden den schweren Verlust einer mächtigen Kampfeinheit zufügte, übermittle ich Euer Excellenz dem kühnen Führer des Unterseebootes und seiner tapferen Besatzung, sowie der ganzen Flotte meine herzlichsten Glückwünsche im Namen aller Kameraden der Armee im Felde. Feldmarschall Erzherzog Friedrich.“
Admiral Haus sandte hierauf folgendes Telegramm an das Hauptquartier: „Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Armeoberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich. Von den huldvollen Glückwünschen Euer k. u. k. Hoheit freudigst bewegt, bitte ich den tiefstehrendsten Dank der ganzen Flotte und insbesondere der Besatzung S. M. Unterseebootes „U 5“ in Gnaden entgegenzunehmen und anzubefehlen, daß unser Dank den tapferen Kameraden der Armee im Felde ausgesprochen werde. Admiral Haus.“

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 2. Mai findet um 10 Uhr vormittags in der Kirche zu Sankt Nikolaus in Pola ein griechisch-orientalischer Gottesdienst statt. Mannschaft dieses Glaubensbekenntnisses ist nach Zulässigkeit des Dienstes zu entsenden. Die Mannschaften sind vor der Marinekaserne zu versammeln und in geschlossener Einteilung durch einen Stabs- (höheren) Unteroffizier in die Kirche zu führen.

Fund. Vor einigen Tagen wurde im 1. Stode des Hafenadmiralatsgebäudes eine gebrochene Messingstange (Schiffsstiegegeländer), sowie ein Paket leerer Revolverpatronenhülsen gefunden. Die Gegenstände können bei der Ausrüstungsbirektion abgeholt werden.

Kleine Nachrichten.

Venzelos. Wie die Schwelzer Zeitungen mitteilen, wird der griechische Staatsmann Venzelos nächstens in Luzern eintreffen und sich in einer Privatvilla zu längerem Aufenthalt niederlassen.

Ausfuhrverbot aus Rumänien. Der rumänische Finanzminister hat angeordnet, daß in Zukunft keine Ermächtigung für die Ausfuhr von Ochsen und Schweinen erteilt wird.

Bomben auf Epernay. Dem „Matin“ zufolge waren zwei deutsche Flugzeuge am Montag sechs Bomben auf Epernay ab. Es wurde niemand getroffen.

Die Kriegsmetallsammlung in Wien. Den Blättern zufolge übertrifft das Ergebnis des gestrigen Tages der Kriegsmetallsammlung in Wien alle Erwartungen.

Es kann mit über einer Million Kilogramm beziffert werden.

Besuch des Statthalters in den k. k. Lagerhäusern in Triest. Vorgestern nachmittags erschien der Statthalter bei der Direktion der k. k. Lagerhäuser, wurde vom Lagerhausdirektor Hofrat Matheuschke empfangen, worauf ihm die beiden Vizeregatoren Albert Pozzay und Oberbaurat Anton Gregoris sowie die Chefs der einzelnen Abteilungen vorgestellt wurden. Der Lagerhausdirektor begrüßte den Statthalter in längerer Ansprache. Der Statthalter besichtigte einen Hangar sowie die Magazine der ältesten bis zur neuesten Type. In einem Magazine wurde eben der für die Gemeinde bestimmte Mais gelöst. Daraufhin besichtigte der Statthalter die Wohlfahrtseinrichtungen und äußerte sich in anerkennenden Worten über die vorzüglichen hygienischen Einrichtungen im Speisesaal, Küche und Badeanstalt.

Letzte Nachrichten.

Morig Ritter v. Aussenberg mit Wartegebühr beurlaubt.

Wien, 29. April. (R.-B.) Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist gegen S. d. S. Morig R. v. Aussenberg zur Klärung einer wider ihn erstatteten, in allerlehter Zeit vorgekommenen Anschuldigung pflichtwidriger Amtsführung die Untersuchung eingeleitet worden. Die Anschuldigung betrifft durchwegs Vorgänge aus dem Jahre 1912 und steht mit dem gegenwärtigen Kriege in keinem wie immer gearteten Zusammenhange.

ad Präs. 13/15—15.

Rundmachung.

Mit Rücksicht darauf, daß seit der Ausstellung der Legitimationen zum Verbleiben in Pola, das ist seit August 1914, unter den Beteiligten große Veränderungen, wie Einrückten zur militärischen Dienstleistung, Abreise von Pola usw. usw., eingetreten sind, haben diese Legitimationen von heute an keine Gültigkeit mehr.

Diejenigen Zivilpersonen, welche zufolge ihres Berufes oder ihrer Beschäftigung Anspruch darauf haben, in Pola, beziehungsweise im Festungstrayon zu verbleiben, ferner jene, welche Lebensmittel und Brennmaterial für sich und ihre Hausangehörigen für sechs Monate besitzen und für den Fall der Anordnung der Evakuierung auch tatsächlich in Pola verbleiben wollen, haben bei der Bezirkshauptmannschaft Pola zwischen dem 1. bis 10. Mai l. J. um Ausstellung einer Legitimation bittlich zu werden.

Wer Lebensmittel und Brennmaterial für sich und seine Hausangehörigen für sechs Monate besitzt, kann verbleiben.

Unter Lebensmittel sind Verpflegsartikel aller Art verstanden, so daß sich der Betreffende sechs Monate selbständig verpflegen kann.

Ein Kauf von Verpflegsartikeln während der Evakuierung ist untersagt.

Die Legitimationen werden von Samstag den 1. Mai angefangen täglich an Wochentagen von 3 bis 6 Uhr nachmittags und an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 9 der Bezirkshauptmannschaft (Eingang Via Arsenale Nr. 23) ausgestellt.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 29. April 1915.

Allgemeine Uebersicht:
In der Monarchie und an der Adria heiter, kalmen und schwache variable Winde. Die See ist schwach bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer heiteren Wetters bei Land- und Seebriisen, zunehmend warm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.8
2 " nachm. 762.5
Temperatur um 7 " morgens 14.2
2 " nachm. 18.6
Regenüberschuß für Pola: 100.0 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.4°
Ausgegeben um 2 Uhr 40 nachmittags.

Das Kommando des k. u. k. Festungsspitales Nr. 1 in Pola, gibt hiemit die betrubende Nachricht das Herr

Ladislaus Konopásek

k. u. k. Hauptmann des 30. Feldjägerbataillons, derzeit im Diensteselntellung beim obigen Spital am 28. April verschieden ist.

Die Beisetzung findet Samstag, den 1. Mai, um 5 Uhr nachm. auf dem k. u. k. Marinefriedhofe statt.

POLA, am 29. April 1915. 1060

Besondere Anzeigen werden nicht ausgegeben.

Von tiefem Schmerze gebeugt geben die Gefertigten die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres geliebten Großvaters, Vaters, Onkels etc. des Herrn

k. u. k. Marinemediciners d. R.

Anton Bothe

welcher Mittwoch den 28. d. M. um 2 Uhr nachm. im 81. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis des teuren Verblichenen findet heute Freitag den 30 im 5-30 Uhr nachm. von der Marinefriedhofskappelle statt.

POLA, am 29. April 1915. 1058

Anna, Gemahlin. Johann, Josef, Emil, Söhne. Emilie vereh. Furlani, Tochter. Johann Furlani, Schwiegerson. Anna geb. Perluga, Marie geb. Zurk, Schwiegertöchter und die Nichten.

Kino „Minerva“

Heute und in den folgenden Tagen

„LULU“

„Die Diva des Montmartre“

Erschütterndes Drama des Grand Guignol von Hause „Cines“ aus Rom. 1064

Die Kellner und der Piccolo sind über Renofin sehr froh, Rasch werden jetzt die Hände rein, Rein and'res Mittel wirkt so fern.

Erhältlich bei Sof. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Texan
Schutz gegen Kleiderläuse und Flecktyphus
1 Normal-Garnitur K 1'20 1 Seiden-Garnitur K 2'50
Ignazio Steiner, Pola

Völkerkrieg!

Oesterreichische Eindrücke und Stimmungen. Von Adam Müller-Guttenbrunn. K 1'60
 4 Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 9, Parterre. 1067
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dignano Nr. 10, 1. Stock. 1066
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sergia Nr. 30, 2. St. 00
- Wohnung mit fünf Zimmern und Küche ab 1. Juni zu vermieten. Riva del Mercato 7, 2. St. 1057
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dante 3. 1059
- Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Tartini 36. 1056
- Möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gas, zu vermieten. Via Epulo 14, 1. St. 1051
- Große Automobilstreife und Lagerräume Via Dignano Nr. 19 zu vermieten. Anzufragen bei L. Selles, Cafe Scilla, Pola. 00
- Zimmer, Kabinett, Küche mit Zubehör und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 21, 1. St. 1039
- mieten. Anzufragen Via Medolino 1. 64
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Muzio Nr. 21, Hinterhaus. 1028
- Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und Dachboden, ist in der Via Medolino 34 zu ver-

Zu mieten gesucht:

Möbliertes Zimmer, eventuell zwei Wohnräume, gesucht. Anträge unter „Dauernd Pola“ an die Administration. 1002

Suche ab 1. Mai bei deutscher Familie Kabinett oder Zimmer, wünschlich mit Mittagstisch. Anträge unter „Wohlfühlent“ an die Administration. 1031

Offene Stellen:

- Kleine Familie sucht Dienstmädchen, das kochen kann. Via Stouagnaga 13. 1003
- Abwascherin für Gasthof gesucht. Adresse in der Administration. 1065
- Besseres Mädchen wird als Wirtschaftlerin zu einem Herrn gesucht. Anträge unter „Evakulierung“ an die Administration. 1044
- Deutsches Mädchen für Alles oder deutsche Bedienerin wird gesucht; eventuell eine Frau für einige Vormittage zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1037

Stellengefuche:

- Junge Frau, alleinstehend, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Anträge unter „Deutsche“ an die Administration, wofür auch Adresse erliegt. 1007
- Köchin (Böhmin) sucht Stelle, geht auch als Dienstmädchen. Eintritt gleich oder 1. Mai. Anzufragen Via Faveria 38. 1047
- Stud. iur. mit der ersten Staatsprüfung, mit bankgeschäftlichen Kenntnissen, der vier Landes Sprachen mächtig, sucht irgendeine Anstellung. Auskunft in der Administration. 1038

Zu verkaufen:

Marineuniform, leichter Sommermantel, fast neu, aus belgischem Tuch, sowie drei etwas getragene Flottenröcke für stärkere Person zu verkaufen. Via Muzio Nr. 7, 1. St. 1036

Verchiedenes:

Luster und Lampen für Gas- und elektrische Beleuchtung, Heiz- und Kochapparate, Badewannen, Badesöfen. Installationsübernahme für Gas, Wasser und elektrische Lichtanlagen. Lager von Gas- und Wasserleitungsrohren sowie Metallwaren. Warmwasser-Heizanlagen, Niederdruck-Warmwasserheizungen für Etagenwohnungen und Einfamilienhäuser sowie zur Warmwasserbereitung vom Küchenherd aus. Prospekte und Kostenüberschläge kostenlos durch die Firma Josef Potocnik in Pola, Telephon Nr. 132. 63/2

Mittagstisch für drei Herren ab 1. Mai bei deutscher Familie zu vergeben. Adresse in der Administration. 1061

Alter gebrauchter Vochsattel samt Kopfgestell zu kaufen gesucht. Adresse mit Preisangabe an die Administration. d. Bl. 1038

Frau oder Mädchen, welches in der Richtung nach Sing oder Wels fährt, wird ersucht, mit einer Frau als Mithilfe zu zwei Kindern zu fahren; gegen Vergütung. Piazza Foro 17, Megganin, Krenn. 1036

Antiquarisch:

„Oesterreich's Illustrierte Zeitung“, Jahrgang 1914, sehr gut erhalten, reich illustriert, mit den Waffentafeln der oester. Armee. Preis 5 K statt 20 K. E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12

Politeama Ciscutti

Heute Freitag

Nur für Erwachsene!

Kinovorstellungen

mit nachstehendem Programm: 7

Ihr stärkeres „Ich“
 Lebensbild.

Lo's Hochzeit

oder

Ein verliebter Racker

Lustspiel in 3 Akten.

In der Titelrolle Fri. DORRIT WEIXLER.

Deutscher Text.

Normale Preise.

Die Vorstellungen beginnen: um 4:30, 6 und 7:30 p. m.

Billigste Preise!

Ausrüstungsgegenstände!

Billigste Preise!

Sommer-Uniformen!

Für

k. u. k. Kriegsmarine:

- Weiße Leinen-Uniformen
- Flotten-Anzüge
- Bord-Anzüge
- Radmäntel
- Bordjacken
- Schwarze Regenmäntel
- Blaue Arbeits-Anzüge
- Schwarze Regenhäute

In jeder Größe
 lagernd.

Tadellose
 Ausführung.

Für

Artillerie und Landwehr:

- Hechtgraue Leinenblusen
- Hechtgraue Kammgarnblusen
- Hechtgraue Reithosen
- Weiß und drapp Leinenhosen
- Hechtgraue Pantalonhosen
- Hechtgraue Gummi-Regenmäntel
- Hechtgraue Regenhäute
- Hechtgraue Offizierskappen

Ledergamaschen, Wickelgamaschen, Kragenschoner, Strümpfe, Socken, Netzleibel, Schweißsauger, Schlafsäcke, Rucksäcke, Taschentücher.

Beste Qualität Leinen- und Rohseiden-Wäsche.

IGNAZIO STEINER

Görz

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

Triest